Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

30.11.1818 (Nr. 332)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 332. Montag, den 30. Nov. 1818.

Baiern. (München. Regensburg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Turin.) — Niederlande. (Amsterdam.) — Oestreich. — Spanien. — Amerika.

Baiern.

München, den 26. November. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oestreich wohnten am 24. d. in Gesellschaft Ihrer königlichen Majestäten und der gesammten königl. Familie im Hoftheater an der Residenz der italienischen Oper Celanira bei. Sie wurden von der zahlreichen Versammlung mit den lebhaftesten Freudensbezeugungen empfangen. Das Publikum bemerkte mit Vergnügen, daß Se. Maj. der Kaiser die Uniform des 1ten baier. Chevauxlegersregiments trugen, dessen Inhaber Sie sind, so wie Se. Maje der König und des Kronprinzen kön. Hoh. in die Uniformen der kaiserl. östreich. Regimenter gekleidet waren, welche Ihre erhabenen Namen führen. Am 25. begaben sich des Kaisers Maj. mit Sr. Maj. dem Könige, den königl. Prinzen und einem zahlreichen Gefolge auf die Jagd in die Gegend von Nymphenburg und Laim. Abends besuchten die allerhöchsten Herrschaften das Isarthortheater.

Regensburg, dtn 23. Nov. Von den aus Frankreich zurükkehrenden k. k. östreichischen Truppen ist heute die erste Kolonne unter dem Befehl des Generalmajor Grafen von Defours hier eingetroffen, bestehend aus dem 6. Husarenregiment König von Würtemberg, und dem 29. Linieninfanterieregiment Herzog Wilhelm von Nassau (ehemals Lindenau). Sie halten morgen Rasttag, und setzen den 25. d. über Straubing und Waldmünchen ihren weitern Marsch in die östreichischen Staaten fort.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 28. Nov. Gestern ist der kaiserl. russ. Geschäftsträger in der Schweiz, Staatsrath von Krudener, hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, den 25. Nov. Der König hat gestern Vormittags den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Orleans empfangen. Von 1 bis 5 Uhr Nachmittags präsidirten Se. Maj. das Konseil der Minister. Am nämlichen Tage hatten die Mitglieder des Längenbureau die Ehre, von dem Minister des Innern, Laine', bei dem Könige eingeführt zu werden, und Sr. Maj. das Annuaire für 1819, und die Connoissance des temps für 1821 zu überreichen.

Das hier in englischer Sprache unter dem Titel, Galignani-Messenger, erscheinende Journal glaubt annehmen zu können, daß künftiges Jahr Frankreichs Ausgaben um 285 Mill. Fr. sich vermindern werden, welches für die Amortisationskasse von ersprießlichen Folgen seyn werde.

Die heutige Gazette de France läßt den Kaiser von Oestreich, auf seiner Rükreise von Achen, am 30. Nov. durch Zürich passiren.

Beschluß der gestern abgebrochenen Note an den Herzog von Richelieu: Da die Untersuchung der wichtigsten Fragen zu solchen Resultaten geführt hatte, so durften Ihre kaiserl. und königl. Majestäten nunmehr mit froher Zuversicht Ihren persönlichen Gefühlen und Wünschen Gehör geben, und einer Masregel Schranken setzen, welche Ihnen nur die unglüklichsten Ereignisse und die Nothwendigkeit, auf Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit von Europa bedacht zu seyn, zur Pflicht machen konnten. Die hohen Souveraine beschlossen demnach, die militärische Besetzung des französ. Gebiets aufhören zu lassen, und der Vertrag vom 9. Okt. bestätigte diesen Beschluß. Sie sahen in diesem feierlichen Akt die Vollendung des allgemeinen Friedens. Da es von nun an die erste Ihrer Pflichten ist, Ihren Völkern die Vortheile, die dieser Friede ihnen gewährt, zu sichern, und die Verhandlungen, welche ihn gestiftet und bekräftiget haben, aufrecht zu erhalten, so hoffen Ihre kaiserl. und königl. Majestäten, daß Se. Maj. der König von Frankreich, von gleichen Gesinnungen beseelt, dem Antrage, seine Rathschläge und Bemühungen mit den Ihrigen zur unausgesezten Arbeit an einem so heilsamen Werke zu vereinigen, jene wohlwollende Aufmerksamkeit nicht versagen werde, welche Se. Maj. jeder Masregel, die auf das Beste der Menschheit und auf den Ruhm und das Wohl Ihres Landes Einfluß haben kann, zu widmen gewohnt sind. Indem die Unterzeichneten den Herrn Herzog von Richelieu ersu-

chen, diesen Wunsch ihrer hohen Souveraine zur Kenntniß seines Monarchen gelangen zu lassen, laden sie zugleich Se. Exz. ein, an allen ihren jetzigen und künftigen Berathschlagungen, in so fern sich solche auf Erhaltung des Friedens, der Verträge, welche ihn gestiftet haben, und der wechselseitigen Rechte und Verhältnisse, die durch diese Verträge unter Zustimmung aller europäischen Mächte gegründet oder bestätigt worden sind, beziehen, Theil nehmen zu wollen. Diesem feierlichen Beweise des Vertrauens, welches die hohen Souveraine in die Weisheit des Königs von Frankreich und in die Rechtlichkeit der französischen Nation setzen, sind die Unterzeichneten beauftragt, im Namen Ihrer kaiserl. und königl. Majestäten, die Versicherung unwandelbarer Freundschaft für die Person und Familie Sr. allerchristl. Maj. und fortdauernder lebhafter Theilnahme an der Ruhe und Wohlfahrt der französ. Monarchie beizufügen. Sie haben die Ehre, dem Herrn Herzog von Richelieu zugleich die Versicherung ihrer ganz besondern Hochachtung darzubieten. Achen, den 4. Nov. (nicht den 1., wie es vorgestern irrig hieß) 1818. Unterz. Metternich. Castlereagh. Wellington. Hardenberg. Bernstorf. Nesselrode. Capo d'Istria. — Note des Herzogs von Richelieu, in Antwort auf vorstehende Note: Der Unterzeichnete, Minister und Staatssekretär Sr. allerchristlichsten Majestät, hat die von II. CC. den HH. Kabinetsministern von Oestreich, Großbritannien, Preussen und Rußland, auf Befehl ihrer hohen Souveraine, unterm 4. d. M. an ihn erlassene Note empfangen, und nicht gesäumt, solche zur Kenntniß des Königs, seines Herrn, zu befördern. Der König hat mit innigem Vergnügen diesen neuen Beweis des Vertrauens und der Freundschaft der Souveraine, die an den Berathschlagungen zu Achen Theil genommen haben, erhalten. Die Gerechtigkeit, welche sie seiner beständigen Sorgfalt für die Wohlfahrt Frankreichs, und besonders die, welche sie der Rechtlichkeit seines Volkes wiederfahren lassen, hat sein Herz lebhaft gerührt. Indem der König seine Blicke auf das Vergangene richtet, und erwägt, daß keine andre Nation, zu keiner andern Zeit, Verpflichtungen, wie die, welche Frankreich übernommen hatte, mit einer gewissenhaftern Treue zu erfüllen im Stande gewesen wäre, fühlen Se. Maj., wie sehr diese Nation den auf diesem Wege erworbenen neuen Ruhm der Verfassung, unter welcher sie lebt, zu verdanken hat, und vernimmt daher mit besonderm Wohlgefallen, daß Höchstihre erhabenen Bundesgenossen die Befestigung dieser Verfassung nicht minder vortheilhaft für die Ruhe Europa's, als wesentlich für die Wohlfahrt Frankreichs betrachten. Ueberzeugt, daß es seine erste Pflicht ist, durch alle ihm zu Gebot stehende Mittel die Vortheile, welche die Wiederherstellung des allgemeinen Friedens allen Nationen verspricht, befestigen und befördern zu helfen; überzeugt, daß eine enge Verbindung zwischen den Regierungen die sicherste Bürgschaft der Dauer jener Vortheile ist; daß Frankreich, welches einem System, dessen Stärke auf einer vollkommenen Einheit der Grundsätze und Bestrebungen beruht, nicht fremd bleiben konnte, sich mit aller Aufrichtigkeit, die seinem Charakter zusteht, daran anschließen wird, und daß sein Beitritt die wohlgegründete Erwartung der glüklichen Resultate, die ein solches Bündniß für das Wohl der Menschheit darbietet, nur verstärken kann, nehmen Se. allerchristlichste Maj. den Antrag Ihrer kaiserl. und königl. Majestäten, seine Rathschläge und Bemühungen mit den ihrigen zur unausgesezten Arbeit an einem so heilsamen Werke zu vereinigen, mit größter Bereitwilligkeit an. Demzufolge ist der Unterzeichnete bevollmächtigt worden, an den Berathschlagungen ihrer Minister, in so fern sich solche auf die Erhaltung des Friedens, der Verträge, welche ihn gestiftet, und der wechselseitigen Rechte und Verhältnisse, die durch diese Verträge, unter Zustimmung aller europäischen Mächte, gegründet oder bestätigt worden sind, beziehen, Theil zu nehmen. Der Unterzeichnete bittet II. CC., diese Mittheilung der Gesinnungen und Gefühle des Königs, seines Herrn, an ihre hohen Souveraine gelangen zu lassen, und hat zugleich die Ehre, den HH. Ministern die Versicherung seiner ausgezeichnetsten persönlichen Hochachtung darzubieten. Achen, den 12. Nov. 1818. Unterz. Richelieu.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 69, und die Bankaktien zu 1545 Fr.

Großbritannien.

London, den 21. Nov. Das Parlament ist vorgestern in der üblichen Form aufs neue bis zum 14. Jän. prorogirt worden.

In einem vorgestern in Carltonhouse, in Gegenwart des Prinzen Regenten, gehaltenen Konseil ist, dem Vernehmen nach, das feierliche Begräbniß der Königin auf den 1. Dez. festgesezt worden.

Zu Aughancloy in Irland hat kürzlich ein blutiger Kampf zwischen Katholicken und Protestanten statt gehabt. Mehrere Menschen haben dabei das Leben verloren, und viele sind schwer verwundet worden.

Die neusten Nachrichten aus Ostindien melden, daß es unsern Truppen gelungen sey, den Minister des ehemaligen Peischwah, Trimbukie'-Daiglina, welcher der Hauptanstifter der lezten Unruhen und Kriege gewesen seyn soll, gefangen zu machen.

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 77¾.

Italien.

Turin, den 12. Nov. Nachrichten aus Cagliari vom 12. v. M. zufolge, war der zum Vizekönig von Sardinien ernannte ehemalige Gouverneur des Herzogthums Genua Graf Thaon de Revel daselbst angekommen, und hatte Truppen mitgebracht, um die an einigen Orten der Insel gestörte Ruhe wieder herzustellen. Besonders widerspenstig zeigten sich die Einwohner des Dorfes Auggis, welche mehreren von der Justiz verfolgten Uebelthätern Schuz und Unterkunft gewährten. Ein

Marechal de Logis und ein Gendarmes wurden kürzlich von einigen dieser Bösewichter getödtet. Der Vizekönig hatte demzufolge am 2. d. M. einen Tagsbefehl erlassen, worin er jedem, der einen der Unruhestifter ausliefert, 300 Scudi als Belohnung, und, sollte es einer der Schuldigen selbst seyn, gänzliche Straflosigkeit verspricht, und die Erlaubniß giebt, auch noch einen andern Mitschuldigen nennen zu dürfen, dem gleichfalls völlige Straflosigkeit zugesichert wird. Andererseits werden die Einwohner von Auggis mit den härtesten Strafen bedroht, wenn sie fernerhin den Missethätern Unterschleif gewähren sollten. — Graf St. Martin de la Motte, unter der kaiserl. französ. Regierung Mitglied des Erhaltungssenats und der hiesigen Akademie der Wissenschaften, ist hier am 10. d. eines plözlichen Todes gestorben.

Niederlande.

Amsterdam, den 24. Nov. Die öffentlichen Fonds sinken ohne Beispiel. Am 19. d. waren so viele Verkäufer zu allen Kursen, daß alle Effekten an demselben Börsentage von 2 bis 6, 7 pCt. fielen, und doch ohne allen politischen Grund. Einige Mäkler mußten ihre Zahlungen einstellen, und da man für den kommenden Tag noch mehr fürchtete, wodurch sehr gute Häuser in unangenehme Lage kommen konnten, so wurde allgemein beschlossen, an diesem Tage gar keinen Effektenhandel statt finden zu lassen, es wäre denn, daß man merklich über die Preise vom 19. gehen wolle. Daher ist denn auch zu erhöhten Preisen gekauft worden. Die entstandene Verwirrung war beispiellos, und für einen Augenblik höre aller Kredit auf. Die Börse vom 21. war wieder sehr wunderlich, und im Ganzen wurden am Ende die Fonds 2 bis 3 pCt. niedriger gelassen, als vielleicht zu Anfang gekauft worden war. — Aus Batavia haben wir Nachrichten bis zum 4. Jul. Das königl. Linienschiff Nassau war von den molukkischen Inseln auf Java angekommen, und lag mit dem Linienschiffe Tromp auf dortiger Rhede. Die Fregatte Wilhelmina, welche Padang, auf der Westküste von Sumatra, in Besitz genommen, ist aus Bengalen zurükgekehrt. Man versichert, die Linienschiffe Evertzen, Nassau und Prinz Friederich und die Fregatte Maria Reigersbergen würden gegen Ende dieses Jahres nach dem Vaterlande zurükkehren.

Oestreich.

Wien, den 23. Nov. Der hiesige Zeit. enthält heute folgende Kundmachung: „Um dem Wunsche mehrerer auswärtiger Besitzer von Aktienbriefen der privilegirten östreich. Nationalbank zu entsprechen, wurde das k. k. östreichische Generalkonsulat in Amsterdam von der unterzeichneten Bankdirektion ermächtiget, denjenigen, welche sich über ihren Aktienbesitz gehörig ausweisen, nach vorläufiger Vidirung der Originalaktien, deren hierortige Vormerkung zu erwirken. In Folge dieser Einleitung, von welcher Jedermann frei stehen wird, Gebrauch zu machen, werden von den in Vormerkung genommenen Aktien, so lange diese Vormerkung nicht widerrufen wurde, die entfallenden Dividenden nur entweder gegen die vom k. k. Generalkonsulate durch Mitunterfertigung bestätigten Quittungen, oder gegen Vorzeigung der Originalaktien bei der Aktienkasse der privil. östreichischen Nationalbank berichtiget werden. Wien, den 19. Nov. 1818. Unterz. Joseph Graf v. Dietrichstein, Gouverneur der privilegirten östreichischen Nationalbank. Joh. Heinr. Ritter v. Geymüller, dessen Stellvertreter. Bernhard Ritter v. Eskeles, Bankdirektor." — Die lezten Berichte aus Konstantinopel melden, daß endlich dem kaiserl. russischen Gesandten, Baron von Stroganof, die Antwortsnote des türkischen Ministeriums zugestellt worden sey, deren Inhalt jedoch bei Abgang des Berichtes aus dem Grunde nicht bekannt war, weil solche erst aus dem Türkischen übersezt werden mußte. In Folge dieser Note wurde dem kaiserl. russ. Geschäftsträger zu Wien, v. Ott, ein Kurier von Konstantinopel zugefertigt, welcher die erhaltenen Depeschen auf der Stelle durch den russ. Fürsten Czetwertinsky als Kurier nach Achen befördere.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 12. d. zufolge befand sich die Königin etwas unpäßlich; man ließ ihr am 10. d. zweimal zur Ader. — Zu Cadix war man in den ersten Tagen dieses Monats mit Ausrüstung von zwei spanischen Fregatten, Diana und Ligera, beschäftigt, welche zu Vera-Cruz eine Summe von mehr als 6 Mill. Piaster, die schon seit einiger Zeit daselbst liegen, die man aber, wegen Unsicherheit der Meere, nicht abzusenden wagte, abzuholen.

Amerika.

Die Zeitung von Jamaika vom 17. Okt. enthält folgende Nachricht aus Falmouth (in dem nordamerikanischen Freistaate Massachusetts) vom 7. des nämlichen Monats: Eine Person, welche kürzlich Cuba verlassen hat, versichert, daß man daselbst Kenntniß von einem an dem Orenoko zwischen den Independenten unter Bolivar und den kön. span. Truppen unter Morillo statt gehabten Treffen erhalten habe; die Independenten seyen zurükgeschlagen worden; Bolivar habe aber einige Tage darauf, verstärkt durch seine Reserven, aufs neue angegriffen, und einen entscheidenden Sieg über die Royalisten erfochten; Morillo sey gefangen, und einige Stunden darnach mit mehreren seiner Offiziere erschossen worden. (Diese Nachrichten sind aus einem franz. Journal ausgezogen, welches das engl. Ministerialblatt, the Courrier, als Quelle anführt.) — Adm. Brion war mit seiner Eskadre und mehreren engl. Transportschiffen zu Augustura angekommen. — Die Regierung der nordamerikanischen Freistaaten ließ aufs neue viele Truppen nach der südlichen Gränze marschieren; die Gerüchte über den Zwek dieser militärischen Bewegungen lauten verschieden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

29. Nov.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½8	28 Zoll $4\frac{1}{10}$ Linien	$\frac{9}{10}$ Grad über 0	Nordost	73 Grad	heiter
Mittags ½3	28 Zoll $3\frac{7}{10}$ Linien	$6\frac{4}{10}$ Grad über 0	Nordost	63 Grad	heiter
Nachts ½11	28 Zoll $3\frac{7}{10}$ Linien	$2\frac{1}{10}$ Grad über 0	Nordost	75 Grad	neblicht

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 1. Dez.: U. A. w. G., oder: Die Einladungskarte, Schwank in 1 Akt, von Kotzebue. Hierauf: Der schwarze Mann, Lustspiel in 2 Akten, von Gotter.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Mitwoch, den 2. Dez., Vormittags um 9 Uhr, werden bei den Kavalleriestallungen dahier 3 Stük ausrangirte Garde du-Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hommes,
Oberliet. u. Regimentsquartiermeister.

Heidelberg. [Nachtrag zur Hegenichhofguts-Versteigerung.] Zu der diesseits gemachten Ankündigung der auf Samstag, den 19. Dez. l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum goldenen Hirsch in Kirchheim erfolgenden Finalversteigerung des den Gebrüdern Martin und Jakob Gablenz erbbeständlich angehörigen Hegenichhofguts, worauf bereits 28,000 fl. geboten sind, wird nachträglich bemerkt, daß am Steigerungsschillinge die Summe von 6000 fl. auf Ostern 1819 baar, demnächst am residuirlichen Kaufschillinge alljährlich auf Ostern 1500 fl. bis zur gänzlichen Abzahlung verzinslich entrichtet werden müssen, und der Steigerer sein Zahlungsvermögen hinsichtlich der auf Ostern 1819 zu entrichtenden Summe vor dem endlichen Zuschlage gerichtlich nachzuweisen habe.

Heidelberg, den 24. Nov. 1818.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Weber.

Mannheim. [Vorladung.] Der Kanonier Michael Zeiler aus Ladenburg ist unterm 23. Sept. d. J. aus hiesiger Garnison desertirt. Er hat sich bei seiner Entweichung eines bedeutenden, auf 38 fl. 6 kr. geschätzten Diebstahls äusserst verdächtig gemacht, und wird daher hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 4 Wochen, a dato, um so gewisser sich bei seiner Behörde einzufinden, und über diese Beschuldigung zu rechtfertigen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn erkannt werden wird.

Mannheim, den 20. Nov. 1818.

Großherzogliches Garnisonsauditorat.
Fränzinger.

Pforzheim. [Vorladung.] In Gemäßheit hoher Kriegsministeralverfügung vom 11. d. M., Nr. 15,250, wird hiermit der von dem Großherzogl. 3ten Linieninfanterieregiment desertirte Soldat Friedrich Lichtenfels von Spielberg aufgefordert, sich unfehlbar binnen 6 Wochen um so gewisser entweder dahier, oder bei seinem Großherzogl. Regimentskommando, zu stellen, als sonsten nach fruchtlosem Verlauf dieses Termins nach den Landesgesetzen gegen denselben verfahren werden wird.

Pforzheim, den 17. Nov. 1818.

Großherzogl. Bad. 2tes Landamt.
Roth.

Eppingen. [Mundtodt-Erklärung.] Der Bürger Heinrich Pfeiffer von Mühlbach ist wegen unordentlichem Lebenswandel und übel geführter Haushaltung im ersten Grade für mundtodt erklärt, und ihm Michael Völkle daselbst als Kurator beigegeben worden.

Es wird daher Jedermann gewarnt, sich mit demselben ohne Zuziehung seines Kurators, bei Strafe der Nichtigkeit, in kein rechtsverbindliches Geschäft einzulassen.

Eppingen, den 25. Nov. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilckens.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat in Wien eine Privatgeschäftsführungskanzlei errichtet, deren Tendenz und Wirkungskreis in den Amtsblättern der Wiener Zeitung ausführlich bekannt gemacht wurde.

Für Bewohner entfernter Provinzen des Kaiserstaats sowohl, als für das Ausland werden alle Geld-Kommissions-, Auskunftsgeschäfte und sonstige Aufträge, welcher Art sie auch seyen, übernommen, und mit thunlichster Schnelle, Rechtlichkeit und Pünktlichkeit besorgt werden.

Unterzeichneter glaubt durch die Tendenz der Eröffnung einer Privatgeschäftsführungskanzlei manchem keinen unwichtigen Dienst zu erweisen, da hiermit eine verlässige und sichere Art bestimmt wird, seine Privatgeschäfte in Wien auf eine wenig kostspielige Art besorgt zu wissen.

Gefällige Zuschriften können, in der deutschen, französischen lateinischen oder italienischen Sprache abgefaßt, portofrei unter der Adresse: An Herrn Ignaz Becker, Privatgeschäftsführer und Direktor des Hotel Garni zur Kaiserin von Oestreich Nr. 962 in Wien, eingesendet werden.

In Geschäften aber, die eine baare Auslage erfordern, beliebe man einen angemessenen Vorschuß beizufügen.

[Gebäulichkeiten zu verkaufen.] Das Wohnhaus des ehemaligen Dominikanerklosters in Speyer ist aus freier Hand zu verkaufen; solches liegt mitten in der Stadt an zwei der ganabarsten Straßen, mit einer 20 Schuh hohen Ringmauer eingeschlossen, und enthält auf einem Flächenraum von 21/2 Morgen: einen geräumigen Hof, einen mit Reben besezten und einen Pflanzgarten, ein Wohnhaus, worin sich 20 Stuben, theils bewohnten, theils solchen, die mit wenigen Unkosten bewohnbar gemacht werden können, 4 geräumige Säle, 2 Küchen und dabei befindlichen Kammern, ein doppelter Speicher, Stallung für Pferde und Rindvieh, ein vorzüglich schöner und guter Keller zu beiläufig 100 Fuder befinden, ferner eine Scheuer zu 500 Haufen Früchte, und ein ehemaliges Brau und Brennhaus, worin ein guter Brunnen. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Nikolaus Rauch, Handelsmann in Speyer, bis zum 1. Febr. 1819.